



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Russland, Moskau, MGU

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 06.02.2017 bis 08.06.2017

3. Studienrichtung(en) MA Interdisziplinäre Osteuropastudien Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für _____ Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>1.400 €</u>	€
weitere Stipendien _____ €	bew. Reisekostenzuschuss	_____	€
Bezugsquelle <u>Non-EU Student Exchange - München</u>	Gesamtsumme Stipendien	<u>1.400 €</u>	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft <u>-</u> €	Reisekosten	<u>350 €</u>	€
Lebenshaltungskosten <u>300 €</u> €	Visakosten	<u>35 € (Bearbeitungsgebühr)</u>	€
Studienkosten <u>~50 €</u> €	Versicherungskosten	<u>20 €</u>	€
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	_____	€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Bericht zum Auslandssemester: ██████████ Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität MGU, Russland, MA Interdisziplinäre Osteuropastudien, Februar bis Juni 2017

Ich war von Anfang Februar bis Anfang Juni 2017 in Moskau und habe an der MGU studiert. Das Abkommen bestand mit der philologischen Fakultät, ich habe jedoch auch Kurse auf der politikwissenschaftlichen Fakultät belegt. Wegen der Anrechnungen musste ich mir keine Sorgen machen, da ich in meinem Masterstudium ein ganzes Modul zur Verfügung habe (Individuelle Vertiefung), das extra für Praktika, Auslandssemester, etc. vorgesehen ist. Ich war vor meinem Auslandssemester schon dreimal in Russland bzw. Weißrussland und habe dort auch in einem Studentenheim gewohnt und einen Russischkurs gemacht, deshalb wusste ich im Großen und Ganzen, worauf ich mich einstellen kann. Der Kulturschock hat sich also in Grenzen gehalten :)

In der ersten Woche hat mich die Bürokratie ehrlich gesagt zum Verzweifeln gebracht, und man muss wirklich geduldig sein. Wenn man sich aber mal darauf einlässt und die Vorstellung, alles an einem Tag zu schaffen, über Bord wirft, ist alles halb so schlimm. Ich hatte das Gefühl, dass die Bürokratie zwar keinem System folgt, dass sich aber am Ende alles regeln lässt! Manche Leute waren extrem hilfsbereit und nett, andere waren höchst unfreundlich und desinteressiert. Auf der Uni hatte ich eine Ansprechpartnerin im Internationalen Büro, die mir bei allen Fragen weitergeholfen hat und an die ich mich wirklich immer wenden konnte.

Ich habe einen intensiven Russisch-Sprachkurs gemacht (6 Stunden in der Woche). Davon hat mir der Phonetik-Unterricht wirklich gut gefallen und auch viel gebracht, die beiden Literaturstunden habe ich vom Thema her sehr interessant gefunden und ich bin im Lesen definitiv besser geworden. Der Lexik-Grammatik Teil hat mir leider nicht gefallen, weil ich den Unterricht als sehr langweilig empfunden habe. Ein großes Manko war, dass ich nicht wirklich eine Gruppe hatte, mit der ich gemeinsam im Unterricht war. Ich war in einer Gruppe, in der immer wieder Leute dazugekommen sind und andere abgereist sind. So waren wir die ersten 2 Monate meist zu dritt oder zu viert, im April zu zweit und im Mai auch zu zweit, allerdings nie mit denselben Menschen. Das habe ich schade gefunden, weil ich weiß, dass andere Sprachkurs-Gruppen sehr viel gemeinsam unternommen haben (v.a. nach dem Unterricht) – das war in meiner Gruppe also nicht der Fall. Die Lehrveranstaltungen auf der Politikwissenschaft waren inhaltlich (und sprachlich) interessant für mich – ich habe LVAs zu Internationalen Konflikten, Russischer Politik und Internationalen Beziehungen belegt. Mit meinen russischen Mit-Studierenden bin ich leider bis auf ein paar Ausnahmen nur schwer ins Gespräch gekommen. Eine Austauschstudentin ist eben auch in Russland keine Besonderheit mehr ;)

Manche Kurse habe ich mit einer Prüfung abgeschlossen, einen mit einem mündlichen Referat, einen mit einem Essay und einen mit einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung meines Referats (ca. 7 Seiten). In den Russischkursen habe ich keine Prüfung machen müssen, weil es während des Semesters immer Hausübungen bzw. kleine Präsentationen vorzubereiten gab.

Am leichten war es, sich mit den anderen AustauschstudentInnen anzufreunden. Gleich in der ersten Woche habe ich einige Leute kennengelernt, mit denen ich mich immer wieder getroffen habe um Essen zu gehen oder um etwas zu unternehmen. Für mich persönlich war es wichtig, zu erfahren, dass ich nicht alleine bleibe auf meinem Auslandssemester – das war eigentlich meine größte Angst. Ich habe in Moskau aber auch bewusst viel Zeit alleine verbracht, weil es großartig ist, machen zu können was man möchte.

Ich habe im Studentenheim im Hauptgebäude der MGU gewohnt. Von außen ist das Gebäude wunderschön, innen merkt man dann doch, dass das Gebäude schon älter ist und nicht alle Bereiche renoviert wurden. Ich hatte ein Doppelzimmer mit einer niederländischen Studentin, mit der ich Englisch gesprochen habe, weil sie gerade erst angefangen hatte, Russisch zu lernen. Wir haben uns gut verstanden und auch das gemeinsame Zimmer war kein Problem. Für ein Semester ist ein

Doppelzimmer auf jeden Fall machbar, vor allem wenn die Universität die Kosten übernimmt (wie in meinem Fall). Unser Zimmer war übrigens eins von den schönsten – es wird darauf geachtet, dass die AustauschstudentInnen eher die renovierten Zimmer zur Verfügung gestellt bekommen. Im Hauptgebäude gibt es alles, was man zum Leben braucht: einige Supermärkte (klein), eine Waschküche, einen Bankomat, eine Postfiliale, einige Mensen und Buffets. Trinkwasser kann man sich in einer 19-Liter-Flasche direkt aufs Zimmer bestellen, was ich wirklich empfehlen kann! Auch gibt es in vielen Zimmer (leider nicht in allen) die Möglichkeit, Kabelinternet zu erwerben. Bei mir hat das sehr gut funktioniert!

In meiner Freizeit habe ich mich meistens mit FreundInnen getroffen. Wir haben Museen und Parks besucht, waren am Abend etwas trinken, etc. Ursprünglich hatte ich vor, im Juni durch Russland zu reisen, habe mich dann aber aus finanziellen und zeitlichen Gründen dagegen entschieden. Viele FreundInnen sind aber mehr durchs Land gereist als ich. Wenn man das möchte, findet man auch jederzeit andere Leute, die gemeinsam verreisen wollen. Ich hatte leider ziemliches Pech mit dem Wetter. Ich habe gelesen, dass es der kälteste Mai seit 18 Jahren in Moskau war. Im Mai hatte es meist um die 12 Grad und es hat sehr viel geregnet. Am 8. Mai hatten wir sogar noch einen Schneesturm! Mich persönlich hat das Wetter ein bisschen deprimiert. Ich habe auch gemerkt, dass Moskau ganz anders ist, wenn es warm ist und die Sonne scheint. Diesen Anblick habe ich leider sehr selten erlebt. Vor allem gegen Ende des Sommersemesters gibt es viele Festivals und Veranstaltungen in Moskau – die kann ich auf jeden Fall empfehlen.

Wenn Ihr noch konkrete Fragen bezüglich meines Auslandssemesters habt, könnt Ihr mich gerne per Email kontaktieren: 